

italienischer Plakatkunst die im Majolicastyl gehaltene Affiche *L'Italia artistica* angebracht. Von den am Fenster befindlichen Plakaten sind die beiden des Salon de la Rose-Croix von Carloz Schwabe und Aman-Jean mehr von symptomatischer als von künstlerischer Bedeutung für die mystisch-symbolische Richtung der kleinen Rosenkreuzer-Gemeinde. Geschmackvoll und duftig wirkt dagegen die Anzeige der Ausstellung „*Les arts de la femme*“ von Moreau-Nélaton.

An der Wand gegenüber haben einige deutsche Plakate Platz gefunden, in der Mitte das rein ornamental gehaltene von Richard Müller für die Kunstanstalt von Wilhelm Hoffmann in Dresden, trotz der etwas unleserlichen Schrift wichtig als erste deutsche Leistung, welche den Erfordernissen des Plakatstyls gerecht wird. Sonderbar berührt das links daneben hängende Plakat der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellung von 1888 von Rudolph Seitz in jenem krausen „alt-deutschen“ Schnörkelstyl, der mehr als ein Decennium hindurch für den einzig wahren erklärt wurde, bis man sich daran müde sah und zum Barock und Rokoko, endlich zum Empire-Styl überging, den man vor zehn Jahren noch für den Gipfel der Geschmacklosigkeit gehalten hatte. — Da die Zahl der guten deutschen Plakate so sehr klein ist, seien auch die beiden Laeuger'schen